

Dr. Margarete Schramböck
Bundesministerin für Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

buero.schramboeck@bmdw.gv.at
Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.818.369

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)4441/J-NR/2020

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 4441/J betreffend "Kaufhaus Österreich - Was und wer steckt hinter dem nächsten Dilettantismus dieser Bundesregierung?", welche die Abgeordneten Mag. Thomas Drozda, Kolleginnen und Kollegen am 10. Dezember 2020 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 8 und 10 der Anfrage:

1. *Von wem stammt die Idee zum Kaufhaus Österreich und wann haben Sie erstmals davon erfahren?*
1. *Wann und in welchem Kreis (Sitzungen, TeilnehmerInnen) erfolgte die Konzeption der Website Kaufhaus Österreich?*
2. *Wer hat entschieden, dass auf Kaufhaus Österreich nicht nach Produkten gesucht werden kann?*
3. *Wurden für die Konzeption der Website externe Firmen/Berater beauftragt?*
 - a. *Wenn ja, gab es dafür eine öffentliche Ausschreibung?*
 - a. *Wenn ja, mit welchen Firmen wurden in welchem Ausmaß Leistungsvereinbarungen getroffen? (Bitte um genaue Auflistung der Firmen, der exakten Leistungsvereinbarungen sowie dem entsprechenden Honorar?)*
 - b. *Wie begründen Sie den Zuschlag für die jeweiligen Firmen/Berater? Bitte um Bekanntgabe der entsprechenden Kriterien (wie insbes. Erfahrung, Expertise bei der Umsetzung einer Onlinehandelsplattform)*
4. *Wurden für die Umsetzung der Website externe Firmen/Berater beauftragt?*
 - a. *Wenn ja, gab es dafür eine öffentliche Ausschreibung?*

- a. *Wenn ja, mit welchen Firmen wurden in welchem Ausmaß Leistungsvereinbarungen getroffen? (Bitte um genaue Auflistung der Firmen, der exakten Leistungsvereinbarungen sowie dem entsprechenden Honorar?)*
- b. *Wie begründen Sie den Zuschlag für die jeweiligen Firmen/Berater? Bitte um Bekanntgabe der entsprechenden Kriterien (wie insbes. Erfahrung, Expertise bei der Umsetzung einer Onlinehandelsplattform)*
5. *Wie hoch sind die Gesamtkosten für den/die Steuerzahler/in die in Verbindung mit der Umsetzung der Website Kaufhaus Österreich entstanden sind?*
6. *Welche Rolle spielten die WKÖ und Harald Mahrer bei der Umsetzung von Kaufhaus Österreich?*
 - a. *Gab es eine Kooperationsvereinbarung mit der WKÖ?*
 - a. *Gab es eine Vereinbarung hinsichtlich einer Kostenteilung (falls ja, wie hat diese ausgesehen?) und hat die WKÖ in Zuge dessen externe Firmen mit der Umsetzung der Website beauftragt? (Falls ja, bitte um Bekanntgabe der involvierten Firmen)*
 - b. *Gab es gemeinsame Besprechungen mit der WKÖ bezüglich der Umsetzung dieser Website?*
7. *Halten Sie diese Website als Digitalisierungsministerin allen Ernstes für geeignet um in Konkurrenz mit Unternehmen wie Amazon zu treten?*
10. *Wie hoch sind die Gesamtkosten für die Bewerbung der Website Kaufhaus Österreich?*
 - a. *Wie hoch sind die Kosten für Bewerbung im TV?*
 - a. *Wie hoch sind die Kosten für Bewerbung im Radio?*
 - b. *Wie hoch sind die Kosten für Bewerbung in Online- und Printmedien?*
 - c. *Wie hoch sind die Kosten für Bewerbung in Sozialen Medien?*
 - d. *Sind diese Kosten bereits in den kolportierten 700.000 Euro enthalten?*

Die Plattform Kaufhaus Österreich (KHÖ) wurde ausgehend von einer während des ersten Lockdowns im Frühling 2020 durchgeführten eingehenden Analyse der Unterstützungsmöglichkeiten für den Handel entwickelt. Ausgangspunkt dafür war die auf oesterreich.gv.at bereits erstellte Linksammlung von Onlineshops und Plattformen. Die Konzeption der Website zum KHÖ erfolgte seit Mitte Oktober 2020 durch Projektauftraggeber und Kernprojektteam.

Im Übrigen ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 4429/J zu verweisen.

Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:

8. *Warum wurden, wie auf Social Media bekannt wurde, Angebote noch während des ersten Lockdowns - mit Verzeichnis von Zusatzoptionen für die digitale Transformation für kleine Händler ohne Internetauftritt - um kolportierte 50.000 Euro abgelehnt?*

Rechtsverbindliche Angebote dieser Art sind in meinem Ressort nicht eingelangt.

Wien, am 9. Februar 2021

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

